Gikis

Gemeinde in der Psychiatrie
September / Oktober 2022
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 33. Jg.

**Fürchtet euch nicht,
ihr Tiere auf dem Feld!
Denn das Gras in der Steppe
wird wieder grün....** Joel, 22-23

Andacht: Pastoralreferentin Tillmann

Diakonie
Kritische Personal-situation in Heimen

Streuobstwiesenfest
25. September 2022
mit Abschlußkonzert
Stephan Lux
Vielfalt an der der Orgel

Klinkerstein- Spende

Klimaschutz - Fest
Abschluß zum Themenjahr

**Termine...
Termine...
Termine...**

jede Woche ein
"Gottesdienst zum Mitfeiern"
auf www.ekir.de

Bei Anruf ... Wort
12 76 13 10
(wieder im September)

Fürchtet euch nicht,
ihr Tiere auf dem Feld!
Denn das Gras in der Steppe wird wieder grün, der Baum trägt seine Frucht, Feigenbaum und Weinstock bringen ihren Ertrag.
Jubelt, ihr Kinder Zions, und freut euch über den Herrn, euren Gott!
Denn er gibt euch Nahrung, wie es recht ist.
Er schickt euch den Regen, Herbstregen und Frühjahrsregen wie in früherer Zeit.

Liebe Leserinnen und Leser,
„Fürchtet euch nicht…“, das ist leichter gesagt als getan – gerade in diesen Zeiten, in denen die Ernten teils vertrocknet oder nicht erreichbar sind, manche Wälder verbrannten und ein weiterer Winter mit Corona ansteht. Vor allem die offene Frage, ob Gas und Strom für unsere Heizungen reichen, kann schon beunruhigen. Was kommt da auf uns zu im nächsten Winter? Am liebsten würde ich meine Koffer packen und mich zurückziehen auf eine Insel, auf der es das ganze Jahr warm ist, es genügend Trinkwasser und Frucht- und Gemüseanbau gibt, um gut leben zu können. Aber das geht ja nicht…

Stopp!

Möchte ich mir und manch anderen zurufen, wenn die Gedanken und Sorgen zu kreisen anfangen. Also zurück zum Propheten Joel. Wann er genau lebte ist umstritten – zwischen dem 9. und 3. Jahrhindert v.Chr. ist alles möglich. Lange ist das her! Menschengemachten Klimawandel gab es damals nicht, ebenso wenig wie den hohen Energieverbrauch, den wir heute haben, um gut leben zu können. Doch auch Joel erzählt und warnt anfänglich vor fürchterlichen Zeiten und ruft zur Umkehr auf. Für ihn heißt dies Umkehr zu Gott, durch Gebet und Fasten.

Die Ernte ist wieder möglich, die Freude kehrt zurück, wenn der Mensch sich wieder zu Gott bekehrt. Heute bräuchten wir als Umkehr einen globalen Wandel, damit „er uns Regen schickt wie in früheren Zeiten“. Und wie soll das gehen? Und vor allem, was kann ich da schon tun?

Stopp!

Neulich kam ich an diesem Pflaumenbaum vorbei. Er stand mitten in einem Garten. Das Tor war verschlossen. Das hochgeschossene Gras rundherum leicht vertrocknet. Wie gern hätte ich die Pflaumen geerntet. Sie sahen so lecker aus, doch ich kam nicht dran. Und es waren ja auch nicht meine Pflaumen… Ich weiß nicht, ob es noch einen Besitzer des Gartens gibt, der sich über die Ernte freut oder ob es nun die Vögel und die anderen Tiere tun, doch ich hoffe, dass die Pflaumen nicht einfach verfaulen oder vertrocknen.

Stopp.
Da stand ich nun und schaute auf die Pflaumen. Innehalten im Augenblick. Schauen was da ist.
Und mir fiel ein Zitat aus Alice Walker, „Die Farbe Lila“, ein. Vielleicht kennen Sie das Buch oder den Film? „Ich glaub, es stinkt Gott, wenn du irgendwo in einem Feld an der Farbe Lila vorbeigehst und sie nich(t) siehst.“ Mal abgesehen davon, dass die Farbe Lila, als Farbe der Passionszeit auch für Umkehr und Wandlung steht – ist sie wie andere Farben – auch wunderschön – wenn man sie sieht und sehen will.

Stopp:
Innehalten und Schauen was da ist. Was ist meine Ernte, heute – hier – jetzt? Was ist gut und nährend? Was so schön, dass es mein Herz erfreut?
Erntezeiten sind Zeiten, in denen man das Gute sammelt, damit es einen durch andere – Winter – Zeiten trägt. Und in Winterzeiten ist es wichtig zurück zuschauen auf all das, was gut war und wärmt, bis wieder eine andere Zeit anbricht. Nun wünsche ich Ihnen erholsame Herbstspaziergänge und offene Augen für alles Schöne und für alles was für Sie an Ernte da ist.

Ihre Susanne Tillmann, Pastoralreferentin

Kunst in der Kirche

Pfarrer i. R. Michael Parpart, der regelmäßig mit seiner Frau unsere Gottesdienste besucht, hat großformatige Kunstwerke aus seiner alten Gemeinde in Norf, die er in unserer Kirche präsentieren möchte. So gibt es ein Triptychon zu den letzten Versen des Lobgesang des Zacharias und zwei große Gemälde zu den beiden Sakramenten Taufe und Abendmahl. Zusätzlich werden die Künstlerinnen Anne Becker-Küpper aus Dormagen, Roswitha Neumann und Ingrid Golz aus Bergisch Gladbach, die diese Bilder geschaffen haben, weiter Kunstwerke in unserer Kirche zeigen. Die Ausstellung wird vom 15. bis zum 20. September in unserer Kirche zu sehen sein. Höhepunkt aber ist der Gottesdienst am 18. September 2022, 10.00 Uhr in unserer Kirche mit der anschließenden „Ausstellungseröffnung“ mit den Künstlerinnen. In diesem Gottesdienst am 18. September 2022 wird Herr Pfarrer i.R. Parpart uns die Predigt halten. Wir laden herzlich dazu ein.

Samstag, 17. September 2022 ab 17:00 Uhr

für unser Themenjahr

„Kirche für Klima – Schöpfung bewahren“

mit

OpenAir-Gottesdienst

anschließend

„Abend der Begegung“

Alter Markt
42897 Remscheid-Lennep

Wir treffen uns jeweils um 17:00 Uhr
im Otto-Ohl-Haus.

Bitte melden Sie sich bis zum 16. September
im Gemeindebüro an.

Sing mit!

Offenes Singen in der Kirche

ab September

Dienstags, 16:30 Uhr

Mitsingen können alle, die Lust haben.
Wer eine Gitarre hat, kann sie mitbringen.
Bitte an eine Maske denken,
zum Singen am besten FFP2.

Liebe Grüße

Pastorin Barbara Schröder-Möring

Streuobstwiesenfest 25. September 2022

Seit einigen Jahren gibt es im bergischen Städtedreieck die Tradition des „Streuobstwiesenfestes“. Jedes Jahr wird auf eine Obstwiese im Bergischen Raum unter Federführung der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal eingeladen, um über Möglichkeiten des Obstanbaus zu informieren, naturnahe Gartennutzung nahe zulegen und einfach ein schönes Erntefest zu feiern. In diesem Jahr freuen wir uns sehr, dass wir das Fest wieder auf das Gelände der Evangelischen Stiftung Tannenhof einladen zu können.

Leider musste auch das Fest durch die Covid-Pandemie „pausieren“. Um so mehr wird es in diesem Jahr Beachtung finden.

Bildnachweis: TUM.Archiv, München

Zum Auftakt gibt es einen festlichen Erntedankgottesdienst in unserer Kirche um 10.00 Uhr.

Anschließend geht es auf die Freiflächen vor Haus B und die Mutterhauswiese.

Alte Apfelsorten werden ausgestellt, Kinderaktionen geboten, mit dem alten Trecker werden Rundfahrten durch die Stiftung ermöglich, Kaffee und Kuchen, Wurst und Brot geboten. Auch der Obstbauer Auer aus Ronsdorf mit seiner mobilen Mostpresse an Ort und Stelle wunderbaren Apfelsaft herstellt. Sie sollten sich dieses Fest am22. September 2022 10.00 bis 17.00 Uhr nicht entgehen lassen.

Abschlusskonzert
zum Streuobstwiesenfest
25. September 2022,
16.00 Uhr

in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof

Stephan Lux
Vielfalt an der Orgel

Johann Sebastian Bach:
Goldberg-Variationen BWV 988
- für die Orgel eingerichtet von Stephan Lux –

Eintritt frei
am Ausgang wird eine Spende erbeten

Klinkerstein-spende

Bausteine sind etwas Uraltes. Jede Kultur kennt sie. Ohne Bausteine keine Pyramiden, keine Chinesische Mauer, kein Kolosseum, kein Dom. Aber auch die Lehmhütten Afrikas bestehen aus in der Sonne getrockneten Lehmsteinen. Kinder erleben Bauklötze oft als erstes Spielzeug, es braucht nicht einmal Lego, um Stein für Stein, meist aus geschliffenem Holz, zu Türmen, Brücken und Häuschen aufzusetzen.

Insofern ist es nicht nur logisch, sondern fast zwingend, dass Bausteine nun zur jüngsten Spendenaktion für das Christliche Bergische Hospiz werden.

Der Rohbau steht, weitgehend aus Beton gegossen, aber die Außenfassade, die sichtbare Mauer werden die guten alten Bausteine sein, Klinker. Ein klassisches Material, sandig, rau, ockerfarben, manchmal ins Gräuliche changierend. Und jetzt mit Namen. Ihrem zum Beispiel.

Alle wissen, das Bauen teuer ist. Auch unser Bestreben, dem Menschen in seiner letzten Lebensphase einen würdigen, ruhigen und angenehmen Aufenthaltsort anzubieten, bleibt von realen Kosten nicht verschont, ideelles Engagement und Ehrenamt hin, christliches Anliegen her.

Deshalb wünschen wir uns viele Menschen, die mit uns bauen, Baustein um Baustein finanzieren. Natürlich bleibt es ein Symbol. Die Klinker sind längst gekauft und bezahlt. Aber Ihre Spende von mindestens 500,00 € wird von uns mit einem kleinen Stück Ewigkeit belohnt. Ihr Name bleibt.

Es überrascht nicht, dass Steine auch in Sprichworten immer wieder vorkommen: in Stein gemeißelt sind es Versprechen, man dreht jeden Stein um, um etwas zu erkunden, geht über Stock und Stein, um Hindernisse zu meistern. Zwei sind uns aber besonders wichtig:

Ihre Spende, Ihr Baustein fürs Hospiz, ist kein Tropfen auf den heißen Stein, sondern Teil des Steins der Weisen, denen andere Menschen nicht egal sind.

Und noch wichtiger: als Spender haben Sie bei uns einen Stein im Brett. Für immer.

Horst Kläuser, August 2022

FLAIR WELTLADEN LÜTTRINGHAUSEN
BUCHHANDLUNG & CAFÉ

CHRISTLICHES HOSPIZ BERGISCHES LAND

Aktion Mensch: Mehr Menschen mit Behinderung einstellen

Bonn (epd). Die Aktion Mensch fordert Unternehmen auf, mehr Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen. Viele Arbeitgeber scheuten die Einstellung von Arbeitskräften mit Handicap, sagte Christina Marx, Sprecherin der Aktion Mensch, am 9. August in Bonn.
Ende Juni seien trotz Fachkräftemangels mehr als 160.000 schwerbehinderte Menschen in Deutschland arbeitslos gemeldet gewesen, teilte die Aktion Mensch mit. Fast die Hälfte dieser Menschen habe eine abgeschlossene Berufs- oder akademische Ausbildung. „Das sind potenzielle Fachkräfte, die dem ersten Arbeitsmarkt verloren gehen“, kritisierte Marx.

Zwar seien Betriebe ab 20 Angestellten verpflichtet, auch Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, aber viele zahlten lieber stattdessen eine Ausgleichsabgabe. „Gerade kleinere Unternehmen wissen zu wenig über Fördermöglichkeiten“, sagte Marx. Sie verwies auf das Inklusionsbarometer der Aktion Mensch, wonach Betriebe, die Schwerbehinderte beschäftigen, keine Unterschiede in Motivation, Leistungsfähigkeit Einarbeitung, Fehlzeiten, sozialer Einbindung oder Belastbarkeit zwischen Angestellten mit und ohne Behinderung sehen.

Diakonie Wuppertal weitet Zeiten der Lebensmittelausgabe aus

Wuppertal (epd). Die Diakonie Wuppertal intensiviert ihre Kooperation mit der Tafel Wuppertal und wird die Öffnungszeiten ihrer Lebensmittelausgabestellen in den Stadtteilen Elberfeld und Vohwinkel ausweiten. Damit solle der Andrang der Menschen an der Lebensmittelausgabestelle der Tafel im Stadtteil Barmen verringert werden, teilten die beiden Kooperationspartner am 22. August mit.

„Die Wuppertaler Tafel gewährleistet seit vielen Jahren die Lebensmittelversorgung der ärmsten Menschen in Wuppertal. Es ist daher naheliegend, dass gerade in den nun sehr schweren Zeiten diese existenzielle Versorgung nicht leiden darf“, sagte der Geschäftsführer der Diakonie Wuppertal, Thomas Bartsch. Die Diakonie kooperiere bereits seit März 2020 mit der Tafel und unterstütze die Arbeit der Ausgabestellen in Elberfeld (Diakoniekirche) und Vohwinkel (Untergeschoss Rathaus).

Die Diakonie und die Tafel bitten in diesem Zusammenhang um die Unterstützung für die Kooperation in Form einer Geldspende. Damit sollen unter anderem Anlagen zur Kühlung der Lebensmittel finanziert werden.

Über 5.000 Denkmäler präsentieren sich am 11. September bundesweit

Bonn (epd). Mehr als 5.000 Denkmäler können Besucher am 11. September beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals in Deutschland erleben. Der Tag steht unter dem Motto „Kultur-Spur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ und will die Geschichten hinter den Denkmälern deutlich machen, wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) am 2. August in Bonn mitteilte. Experten führen forensische Methoden vor und zeigen, wie sie die Bausubstanz unter die Lupe nehmen. „Mit unserem Motto möchten wir Besucher auf eine Entdeckungsreise einladen, gemeinsam mit Experten den Blick für Details an Baudenkmalen zu schärfen und ihre Bedeutung zu entschlüsseln“, sagte DSD-Vorstand Steffen Skudelny.

Bereits ab August können Interessierte online im Programm stöbern, welche Kulturspuren es in ihrer Nähe zu entdecken gibt. Anhand einer Denkmalkarte sind die Denkmäler in der Umgebung zu finden. Zusätzlich gibt es eine neue App zum Tag des offenen Denkmals, die ab September für Android und iOS zum Download zur Verfügung steht.

Beim Tag des offenen Denkmals handelt es sich den Angaben zufolge um das größte Kulturevent Deutschlands. In diesem Jahr sind im Vergleich zu den vergangenen beiden, durch Corona geprägten Jahren, wieder mehr Veranstaltungen vor Ort zu erleben.

Der Tag des offenen Denkmals wird seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert, er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Mit der Veranstaltung möchte die DSD mehr Aufmerksamkeit für die Denkmalpflege in Deutschland schaffen.

Diakonie:

Kritische Personalsituation in Heimen durch Corona-Welle

Düsseldorf (epd). Aufgrund der Corona-Sommerwelle ist die Personalsituation in vielen Pflegeheimen nach Einschätzung der Diakonie in NRW aktuell „sehr kritisch“. Im Moment sei alles „sehr auf Kante genäht“, sagte die Referentin im Zentrum Pflege des Diakonischen Werks Rheinland-Westfalen-Lippe, Martina Althoff, dem Evangelischen Pressedienst (epd). Ausfälle durch mehr Corona-Infektionen beim Pflegepersonal sowie durch körperliche und psychische Folgen der langandauernden Corona-Pandemie und der übliche Krankenstand tragen laut Althoff zu den Engpässen bei.

Durch die Urlaubszeit verschärfe sich die ohnehin angespannte Lage, erklärte die Diakonie-Referentin. Nach außen hin wirke es oft so, als würde in den Pflegeheimen „ja doch alles irgendwie laufen“. Doch sei es für etliche Einrichtungen derzeit ein „Balanceakt“, die Mitarbeitenden arbeitsfähig und die Pflege und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner wie gewohnt aufrechtzuerhalten, sagte Althoff, die auch Geschäftsführerin des Evangelischen Verbandes für Altenarbeit Rheinland-Westfalen-Lippe ist. Besonders dramatisch sei die Lage in Einrichtungen mit akuten Corona-Ausbrüchen.

Überstunden und Leiharbeit

Um den Betrieb der Heime sicherzustellen, leisten Pflegekräfte laut der Expertin derzeit viele Überstunden oder unterbrechen ihre freien Tage. Manche Einrichtungen setzten in ihrer Not auch Leiharbeitskräfte ein, obwohl dies von der Diakonie grundsätzlich nicht angestrebt werde.

Problematisch ist laut Althoff auch, dass seit Auslaufen des Rettungsschirms für die Pflege Ende Juni etwa der personelle Mehrbedarf für die „Einlasskontrollen“ in den Heimen nicht mehr refinanziert werde: Die geforderten aktuellen negativen Corona-Tests der Besucher zu überprüfen, binde Personalressourcen.

Für die kommenden Monate erwartet die Diakonie-Referentin eine weitere Verschärfung der Lage, wenn die Zahl der Corona-Erkrankungen, aber auch anderer Infektionen saisonal bedingt weiter steige. Althoff befürchtet zudem, dass etliche Leitungskräfte in Pflegeheimen, „die die kritische Lage nun schon so lange managen müssen“, ihrem Beruf künftig den Rücken kehren könnten.

epd-Gespräch: Thomas Krüger

Kollekten

In loser Reihenfolge finden Sie hier nähere Angaben zu den jeweiligen Kollektenzwecken.
(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

04.09.2022 12. Sonntag nach Trinitatis

Integrations- und Flüchtlingsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland

Geflüchtete erhalten mit kirchlicher Hilfe eine neue Lebensperspektive.

Kirchliche wie diakonische Einrichtungen und Ehrenamtliche in Flüchtlingsinitiativen leisten bei der Aufnahme, Begleitung und Integration von Geflüchteten und schon länger in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten hervorragende Arbeit. Projekte, die eine gelingende Integration von Geflüchteten in unsere Gesellschaft, aber auch von Sinti und Roma und von Neu-EU-Bürgern aus Südosteuropa zum Ziel haben, werden unterstützt. Besonders berücksichtigt werden kleinere Projekte, Tagungen und niederschwellige Veranstaltungen: zum Beispiel im Rahmen der Interkulturellen Woche oder der Internationalen Woche gegen Rassismus.

11.09.2022 13. Sonntag nach Trinitatis (Diakonie Sonntag)

Wahlkollekte für Diakonische Einrichtungen der Evangelischen Kirche

Diakonische Projekte von Gemeinden und Werken im Rheinland

18.09.2022 14. Sonntag nach Trinitatis (Mirjam Sonntag)

Frauen vor Gewalt schützen

Es gibt viele Arten von Gewalt: Häusliche Gewalt gegen Frauen ist noch immer eine davon. Diakonische Einrichtungen bieten betroffenen Frauen Schutz und Hilfe.

Vor mehr als zehn Jahren wurde die Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen verabschiedet. Die Staaten Europas wollten damit den Schutz von Frauen stärken und das Thema häusliche Gewalt in die Öffentlichkeit rücken. Denn: Häusliche Gewalt ist keine Privatsache mehr. Zusammen mit sexualisierter Gewalt stellt sie die häufigste Form von Ge walt an Frauen dar.

In den Frauenhäusern und Fachberatungsstellen der Diakonie werden Frauen und deren Kinder ernst genommen, beraten, unterstützt und im Akutfall geschützt. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen können sie neue Perspektiven finden und eine Zukunft ohne Gewalt aufbauen.

25.09.2022 15. Sonntag nach Trinitatis

Blumenschmuck für unsere Kirche

02.10.2022 16. Sonntag nach Trinitatis

Diakonie RWL An der Seite der Armen

Armut hat in Deutschland viele Facetten, oft ist sie verborgen und mit Scham verbunden. Kirche und Diakonie schauen auch dort hin und stehen an der Seite der Armen.

Deutschland ist ein wohlhabendes Land, dennoch gibt es Armut und Ausgrenzung. Rund 4,4 Millionen Kinder leben in Armut, die Lebensverhältnisse der Reichsten und der Ärmsten entwickeln sich auseinander, immer mehr alte Menschen sind finanziell abgehängt. Armut hat viele Facetten und unterschiedliche Ursachen. Darum bezieht die Diakonie Position: sie berät die Betroffenen, sie leistet konkrete Hilfe und sie tritt als Fürsprecherin ein für die, die keine Stimme haben. Diakonisches Engagement gegen Armut ist Einsatz an der Seite der Armen. Mit den Betroffenen werden Wege aus der Armut gesucht, Präventionsprojekte verhindern den sozialen Abstieg, Öffentlichkeitsaktionen machen auf die Situation von Menschen in Armut aufmerksam.

09.10.2022 17. Sonntag nach Trinitatis

Wendepunkt e.V., Velbert: Sportplatz für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen.

Psychisch erkrankte Jugendliche sollen durch einen Sportplatz in ihrer Krisensituation unterstützt werden. Die Wohngruppe „Hordthof“ des Wendepunkt e.V. ist eine christliche Einrichtung in Velbert, die Jugendliche betreut, die an einer psychischen Erkrankung leiden und sich in einer Lebenskrise befinden. Für sie soll ein kleiner Sportplatz errichtet werden, der einen niedrigschwelligen Zugang für Bewegung bietet. Denn Sport und Bewegung sind für psychische Erkrankungen von großem

Wollsocken drüberziehen

Vor dem Hintergrund der exorbitanten Energiepreise suchen auch Kirchen nach Möglichkeiten, Heizkosten zu sparen. Die richtige Strategie für die bevorstehenden kalten Monate dürfte noch vielerorts zu heißen Debatten führen...

Nicht nur normale Bürger und Unternehmen machen sich aktuell Gedanken darüber, wie sie angesichts der Situation auf den Energiemärkten noch durch die Wintermonate kommen. Für die Kirchen ist die Frage von besonderer Brisanz: In den oft hoch aufragenden Gebäuden steigt die Wärme nach oben. Entsprechend lange dauert es vielerorts, bis Gottesdienstbesucher unten in den Sitzbänken überhaupt einen Effekt der Heizung spüren. Viele Sakralbauten werden, wenn überhaupt, nur einmal in der Woche genutzt. Der Wechsel zwischen regelmäßigem Hochfahren der Heizungsanlage und anschließendem Abkühlen bis zum nächsten Wochenende kann aber auf Dauer die Orgeln schädigen.

Drei Viertel der Heizenergie aus Gas

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) entfallen drei Viertel der verbrauchten Heizenergie auf Gas, was sich in der aktuellen Krise als besonders problematisch herausstellt. Auch, wenn es für den Austausch von Heizungsanlagen bis zum kommenden Winter schon zu spät ist, könnten einige Sparmaßnahmen noch immer getroffen werden, wirbt Kathrin Saudhof, Klimaschutzreferentin am Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN in Mainz. Gemeinden sollten jetzt die Nachtabsenkung ihrer Heizungsanlagen in den Gemeindehäusern richtig einstellen und hydraulische Abgleiche vornehmen lassen: „Das ist etwas, was man noch im Sommer regeln könnte.“ Kirchen befassen sich mit dem Thema Energiesparen nicht erst im Zusammenhang mit dem befürchteten russischen Gas-Lieferstopp. Die EKHN beispielsweise verabschiedete „Richtlinien für die Beheizung von Kirchen“ bereits 1979. Sonntags und bei Gottesdiensten sei die Raumlufttemperatur auf 15 Grad zu begrenzen, heißt es in dem noch heute gültigen Regelwerk. „Diese Temperatur darf keinesfalls überschritten werden.“ In der Praxis, erzählt eine Pfarrerin, hätten sich in der Vergangenheit viele ihrer Kollegen und deren Gemeinden daran aber nicht gehalten - aus Angst, ihre Gottesdienstbesucher mit Eiseskälte zu vergraulen.

Möglicherweise müssen sich in der aktuellen Energiekrise die Gläubigen auch anderswo darauf besinnen, dass geheizte Kirchen ursprünglich gar nicht vorgesehen waren. Im Gegenteil: In ländlichen Gegenden mit historischen Dorfkirchen seien zentrale Heizungen bis heute tatsächlich „sehr selten“, teilt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz mit: „Es gibt dort gelegentlich elektrische Unterbankheizungen (S-Bahn-Heizkörper) oder beheizte Sitzkissen, die nur die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste gezielt wärmen.“

Keine Heizung im Kölner Dom

Dass Kirchen ohne Heizung auskommen, ist kein auf ostdeutsche Dörfer beschränktes Phänomen: Selbst der majestätische Kölner Dom hat noch nie eine Heizungsanlage besessen. Dort wurde es in manchem Winter schon so kalt, dass das Weihwasser gefror.... Und auch der vielerorts bereits seit Jahren über die Wintermonate praktizierte Wechsel der sonntäglichen Gottesdienstbesucher ins Gemeindehaus wird dieses Mal schwieriger: Denn ganz so eng beieinander möchte die Gemeinde in Zeiten von Covid-19 möglichst auch nicht mehr sitzen.

Von Karsten Packeiser (epd)

Patientenschützer Brysch fordert Aufstockung der Mittel

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz mahnt mehr Investitionen für die Krankenhausversorgung an. Neurologie und Geriatrie seien in einer älter werdenden Gesellschaft für die Krankenhausversorgung von besonderer Bedeutung, erklärte Stiftungsvorstand Eugen Brysch in Dortmund. Deshalb müsse die Landesregierung auch in der Fläche für eine optimale Erreichbarkeit sorgen. Alle Modelle würden jedoch scheitern, wenn der Gesundheitsminister kein zusätzliches Geld für die Steuerung der medizinischen Leistungen bereitstelle. Allein bei den Erhaltungsinvestitionen fehlten den Kliniken jedes Jahr mindestens 1,23 Milliarden Euro.

Die Oppositionspartei SPD kritisierte, dass das Gesundheitsministerium mit der Krankenhausplanung die Verantwortung in die Regionen abschieben würde. Ebenso fehlten nötige Zusagen des Landes zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser.

In NRW gibt es laut Gesundheitsministerium 347 Krankenhäuser. Mit statistisch 1,9 Kliniken pro 100.000 Einwohner liegt das Land im Vergleich der Bundesländer auf Platz 15.

Evangelische Landeskirchen mit Rekordeinnahmen

Die Kirchensteuereinnahmen der 20 evangelischen Landeskirchen übertrafen die Summe aus dem Jahr 2020 deutlich und stiegen 2021 auf ein Rekordhoch. Der Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom April zufolge betrugen die Einnahmen 2021 rund 6 Milliarden Euro, so viel wie noch nie. Sie übertrafen damit selbst die Einnahmen aus dem Jahr 2019 in Höhe von 5,94 Milliarden Euro.
Durch die Corona-Pandemie waren die Kirchensteuereinnahmen im Jahr 2020 zurückgegangen. Grund dafür war unter anderem die Kurzarbeit. Auf das Kurzarbeitergeld wird keine Lohnsteuer entrichtet und infolgedessen auch keine Kirchensteuer. Diese ist an die Lohn- und Einkommenssteuer gekoppelt.
Der Mitgliederverlust in der katholischen Kirche beläuft sich auf 547.125. Ein Grund für den hohen Rückgang ist die Zahl der Kirchenaustritte, die auf 359.338 stieg. Damit verlor die Kirche fast 138.000 Mitglieder mehr als noch 2020, noch nie traten so viele Menschen aus der katholischen Kirche aus.
Auch die evangelische Kirche hat 2021 einen erheblichen Mitgliederrückgang verzeichnet, ihr gehörten 2021 rund 19,7 Millionen Menschen an. Sie verlor mehr als eine halbe Million Mitglieder. Die Zahl der Kirchenaustritte stieg im Vergleich zum Pandemiejahr 2020 um 60.000 auf rund 280.000.

Aufruf zu Zusammenhalt in Krisenzeiten

Deutschland steht „vor einer historischen Bewährungsprobe“. So sehen es die Autoren eines Appells für mehr Solidarität mit den Schwachen. Caritas und katholische Bischöfe unterschrieben den Aufruf nicht.

Berlin, Bielefeld (epd). Vertreterinnen und Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Gewerkschaften sowie aus Wissenschaft und Kultur haben zur gesellschaftlichen Solidarität in Krisenzeiten aufgerufen. „Starke Schultern können und müssen mehr tragen - das ist ein zentraler Grundsatz unserer sozialen Marktwirtschaft“, heißt es in dem am 1. August in Berlin veröffentlichten Aufruf. Zu den Unterzeichnern gehören die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Annette Kurschus, sowie der Präsident der Diakonie in Deutschland, Ulrich Lilie. Caritas und Deutsche Bischofskonferenz lehnten es ab, den Aufruf zu unterzeichnen.

Seelsorge Sprechzeiten (nach Vereinbarung)

evangelisch:
Pfarrer U. Leicht
Tel. 12 -1101
Pfarrerin
B. Schröder Möring
Tel. 12 - 1310

Diakon Uwe Arps
Tel. 12 - 1821

katholisch:
Pastoralreferentin
S.Tillmann
Tel. 12 - 1230

Küsterin Sabine Grandt
Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck
Tel. Gemeindebüro 12-1313

Gemeindebüro im Otto-Ohl-Haus
Frau Silke Dreßler
Öffnungszeiten
Mo. + Fr. 9:00 - 12:00
Mit. 9.30 - 12.15
Tel. 12- 1313
Fax: 12- 1316
e-mail:
KIRCHENGEMEINDE @
STIFTUNG-TANNENHOF.de

Presbyterium
Diakon Uwe Arps
Dr. Hans-Jürgen Günther
Diakon Horst Kirschbaum
Pfarrer Uwe Leicht
Helgard Ruge
Pfarrerin
Barbara Schröder- Möring
Diakon Erwin Schumacher

Impressum:
Herausgeber von Gips:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof
Redaktion:
Pfr. U.Leicht
Dr. H.J.Günther

Außerdem haben zu dieser Ausgabe beigetragen:
div.EPD (Artikel, Bilder),
KiKr Lennep;
U.Leicht, B. Schröder- Möring; U.Arps; T. Bremicker;
S.Tillmann, H.Kläuser
TUM.Archiv, München (Bilder)
Gemeindebrief Druckerei Bilder

V.i.S.d.P.:
Pfr.U.Leicht, Remscheider Str.76, 42899 Remscheid
Druck Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste und Andachten

01.09.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	Diakon .John	
02.09.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Gössling	
04.09.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	
08.09.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	Diakon John	
09.09..	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Severitt	
11.09.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	
15.09.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	Diakon John	
16.09.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Packmohr	
18.09.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
22.09.	2022	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	D.John/ PRef.'inTillmann	
23.09.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Raillon	
25.09.	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	Erntedank/ Streuobst-wiesenfest
30.09.	2022	Freitag	17:00	Vesper	Diakonin Noack	
02.10	2022	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfr'in Schröder-Möring	
06.10	2022	Donnerstag	16:30	kath.Gottesdienst	PRef.'inTillmann	
07.10.	2022	Vesper	17:00	Vesper	Diakon Krahl	

bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Aushänge!

Andachten
Psychiatrische Klinik Wuppertal Sanderstrasse
jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr

Seit 29.April finden wieder Andachten statt !!		
02.09.	2022	Diakon Severitt
16.09.	2022	Diakon Severitt
30.09.	2022	Pfarrer Leicht
14.10.	2022	Diakon Severitt

Andachten am Mittag in unserer Kirche
Andachten im HHB Haus entfallen!

07.09.	2022	Pfarrerin Schröder-Möring
21.09.	2022	Pfarrerin Schröder-Möring
28.09.	2022	Pfarrer Leicht
02.10.	2022	Pfarrer Leicht

Katholische Gottesdienste
donnerstags
08. September
15. September
22. September
29. September
06. Oktober
16.30 Uhr

Der Feierabendkreis im HHB - Haus fällt bis auf Weiteres aus

Veranstaltungen und Gruppen
nach Vereinbarung

Wenn Sie unsere Gemeinde in ihren Aufgaben unterstützen möchten ... können Spenden überwiesen werden suf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof
IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10

Kinder aus Armut befreien
Compassion
im Namen Jesu
LEBENS
MITTEL
KRISE
DER HUNGER
IST ZURÜCK.
GEMEINSAM DAS ÜBERLEBEN SICHERN.
UNTERSTÜTZE WELTWEIT FAMILIEN IN NOT. SPENDE JETZT!
compassion.de/lebensmittelkrise